



# BERND BUSEMANN

SO MACHEN WIR DAS.  
FÜR NIEDERSACHSEN.  
FÜR UNSER EMSLAND.



**CDU**

Papenburg, den 17.12.2012

*Liebe Landfrauen,  
liebe Landwirte,*

wenn am 20. Januar 2013 in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt wird, muss sorgfältig bedacht werden, welche Auswirkungen die Wahl auf die künftige Agrarpolitik hat und ob dies den Interessen der emsländischen Landwirtschaft entspricht. Ich habe mich in der Vergangenheit stets für die Belange der Landwirtschaft eingesetzt und immer auch die besondere Situation der emsländischen Betriebe beachtet. Dies gedenke ich auch in Zukunft zu tun, selbst wenn es bequemer sein könnte, populistischen Betrachtungen hinterher zu reden.

Gehen Sie zunächst davon aus, dass eine CDU-geführte Landesregierung auch weiterhin eine erfolgreiche Land- und Ernährungswirtschaft in Niedersachsen wünscht. Wir sind geradezu stolz darauf, wie unsere gesamte Landwirtschaft mit Investitionen im Milliardenbereich sich in den letzten Jahren entwickelt hat. Sie macht jedem objektiven Bürger damit klar, dass sie nach dem Automobilbereich der wichtigste Wirtschaftszweig in Niedersachsen ist. Gerade die Landwirtschaft war in den Jahren der Finanzmarktkrise ein wichtiger Konjunkturmotor. Diese Aussage findet man gerade auch im Emsland unübersehbar bestätigt.

Gehen Sie weiter davon aus, dass eine CDU-geführte Landesregierung die Ihnen bekannten und durchweg erfolgreichen Programme (z.B. AFP für die einzelbetriebliche Förderung, Leader, Ilek, Profil, Gelder für Flurbereinigung und Wegebau, Hochwasser- und Küstenschutz, Dorferneuerung, Maßnahmen für Umwelt und Forstwirtschaft) angemessen fortsetzen wird.

### **Doch im Wahljahr 2013 geht es um mehr!**

Der politische Gegner „Rot-Grün“ tritt mit Vorstellungen an, die eine von uns gekannte und weiter zu entwickelnde Landwirtschaft grundsätzlich in Frage stellen.

Rot-Grün stellt die Privilegierung nach § 35 BauGB in Frage, man will aus der breiten Förderung der Betriebe – nicht nur der Schlachthöfe – aussteigen. Gewünscht sind nur noch ökologisch ausgerichtete Betriebe in Kleinstkultur. Dass solche Vorstellungen das Ende der deutschen Landwirtschaft bzw. unserer Ernährungswirtschaft sind und in einer Katastrophe für die Verbraucher enden, versteht sich eigentlich von selbst. Gerade die niedersächsischen Grünen, die jüngst einen deutlichen Links-Ruck weg von der Mitte vollzogen haben, fahren diesen Kurs aggressiv. Sie werben mit mehr Tier- und Verbraucherschutz und würdigen redliche Landwirte herab.

**BERND BUSEMANN**

- Wahlkreisbüro -  
Hauptkanal links 42  
26871 Papenburg

Telefon: 04961/4024  
Fax: 04961/916325

Internet: [www.bernd-busemann.de](http://www.bernd-busemann.de)  
E-Mail: [kontakt@bernd-busemann.de](mailto:kontakt@bernd-busemann.de)



# BERND BUSEMANN

SO MACHEN WIR DAS.  
FÜR NIEDERSACHSEN.  
FÜR UNSER EMSLAND.



**CDU**

Abschließend noch einige Gedanken von mir gerade aus emsländischer Sicht:

1. Wir brauchen im Emsland auch in Zukunft eine wettbewerbsfähige und nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft, sie ist eine wichtige Säule unserer Wirtschaftskraft.
2. Unsere Bauleitplanung muss auch in Zukunft jungen Landwirten Entwicklungsmöglichkeiten lassen. Hier muss es auch weiterhin die Privilegierung im BauGB geben, bei gewerblichen Großinvestoren sehe ich das nicht so.
3. Ein nicht unerheblicher Teil unserer emsländischen Betriebe arbeitet mit hohem Tierbestand. Sie kennen die Diskussion dazu. Hier ist Augenmaß angesagt. Der Tierschutzplan des niedersächsischen Landwirtschaftministers bietet Wege, die den Entwicklungen der Betriebe Raum lassen, aber auch die Belange von Tier- und Verbraucherschutz sieht.
4. Die Energiewende beschäftigt uns alle, viele emsländische Bauern sind selbst zu Energiewirten geworden. Wir müssen alle ein gesamtstaatliches Interesse haben, dass unser Strom ebenso wie der aus der Off-Shore-Produktion schnell über genehmigte Stromtrassen nach Süden geleitet wird.  
Mit Recht fragen die Grundstückseigentümer, welche Folgen die breiten Stromtrassen haben, und ebenso verständlich ist, dass z. B. bei Erdverkabelung über Möglichkeiten jährlicher Entschädigung verhandelt werden soll. Am Ende muss aber eine für die Landwirtschaft verträgliche Lösung stehen.
5. Die landwirtschaftliche Fläche im Emsland ist nicht vermehrbar. Viele Projekte haben schon zu viel Ausgleich in Fläche ausgelöst. Ich trete dafür ein, dass alternativ ein Ausgleich in „Geld für ökologische Zwecke“ erfolgen kann.

Abschließend bitte ich Sie darum – im Interesse unserer emsländischen Heimat – mir am 20.01.2013 Ihre Erststimme sowie Ministerpräsident McAllister und der CDU Ihre Zweitstimme zu geben. Gerne vertrete ich Sie weiter im Niedersächsischen Landtag!

In diesem Sinne danke ich Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung und verbleibe mit den besten Wünschen für das kommende Weihnachtsfest und für das Neue Jahr 2013 für Sie und Ihre Familie

herzlichst  
Ihr

Bernd Busemann, MdL

**BERND BUSEMANN**

- Wahlkreisbüro -  
Hauptkanal links 42  
26871 Papenburg

Telefon: 04961/4024  
Fax: 04961/916325

Internet: [www.bernd-busemann.de](http://www.bernd-busemann.de)  
E-Mail: [kontakt@bernd-busemann.de](mailto:kontakt@bernd-busemann.de)